

touch

Billard Magazin

Ausgabe 6 • Preis: 5 Euro
www.touch-magazine.net

POOLBILLIARD • SNOOKER • KARAMBOL • BILLIARD KEGELN • RUSSISCHE PYRAMIDE • ARTSTIQUE • 5-KEGEL



German Masters:
Berlin freut sich auf

Ronnie Ó'Sullivan

Deutsche Meisterschaften in Bad Wildungen • Dreiband-WM in Holland • Pyramide-WM in Willingen • Frauen-WM in Manila
Verbandsnachrichten • Poolbillard-Bundesliga im Livestream • Billardtraining

INHALT

TOUCH MAGAZINE
AUSGABE 6 • 2010



12

Berlin freut sich auf den Superstar Ronnie O'Sullivan
bei den German Masters: Anfang Februar

■ Snooker

- 12 Ronnie in Berlin-German Masters
- 30 DM Ergebnisse Snooker
- 60 Pyramide-Weltelite in Deutschland

■ Poolbillard

- 14 Reanne Evans auf Rekordjagd
- 15 Jimmy White besiegt den Fluch
- 17 ETPC Finale komplett
- 18 DM 2010 in Bad Wildungen
- 19 DM Ergebnisse Poolbillard
- 29 Interview: Veronika Ivanovskaia
- 42 10-Ball Bundesmeisterschaft
- 44 Rai Hundal siegt bei Martins Open
- 45 Mehmet Cuncurt: Heiner Open
- 46 The Pearl is back! Earl Strickland
- 47 Thorsten Hohmann gewinnt in Japan
- 50 10-Ball WM Damen in Manila
- 50 Jasmin Ouschan meldet sich zurück
- 53 9-Ball WM der Jugend in Reno
- 54 Appleton Krimisieger der US Open
- 56 Melling: Eurotoursieger in Spanien

■ Karambol

- 32 DM Ergebnisse Karambol
- 64 Dreiband WM Niederlande
- 67 Martin Horn: Ich bin enttäuscht

■ Kegel

- 37 DM Ergebnisse Kegel
- 68 St Vincent-Mekka der Kegelspieler
- 76 Bundesmannschaftsmeisterschaft

■ Bundesliga

- 70 Poolbillard: 1. und 2. Bundesliga
- 74 Snooker: Team-Pokalsieger
- 75 Snooker: 1. und 2. Bundesliga
- 76 Karambol: 1. und 2. Bundesliga

■ Verbände

- 85 Pool Billard Verband Mittelrhein
- 86 Hessischer Pool Billard Verband
- 87 Bayerischer Billardverband

■ Trainings-Kolumne

- 90 Ralph Eckert: Sein neues Buch
- 92 Andreas Huber

■ Verschiedenes

- 6 Impressum
- 10 IMA-Billardmesse
- 78 Billard-Kalender



50

Endlich Weltmeisterin: Jasmin
Ouschan holt sich den 10-Ball-Titel



47

Thorsten Hohmann
gewinnt die Japan Open



64

Dreiband WM: Daniel Sanchez
zum dritten Mal Weltmeister



Die IMA ist immer einen Besuch wert und Fundgrube manch vieler innovativer Ideen

Billard-Messen

Einen schönen Erfolg feierte kürzlich die erste IFEX-Billardmesse in Baden-Württemberg. Viele tausend Besucher des Stuttgarter Messeherbstes nutzten bei ihrem Streifzug durch die Spielmesse die Stände der Billardaussteller, um sich über Billard zu informieren. Zur Verfügung standen vier Pool- sowie ein Snooker-Tisch, die frei von jedermann genutzt werden konnten.

Unterstützt wurden die Aussteller vom Landesverband Baden-Württemberg, der sich mit seinen Sportlern während der Messtage aktiv um die Interessierten kümmerte und damit gleichzeitig eine beispielhafte Breitensportmaßnahme durchführte.

30-jähriges Jubiläum der IMA

Die IMA feiert vom 18.-21. Januar 2011 auf dem Düsseldorfer Messengelände ihr 30-jähriges Jubiläum.



Internationale Fachmesse Unterhaltung- und Warenautomaten
International Trade Fair for Amusement and Gaming Machines

um. Zur Internationalen Fachmesse für Unterhaltungs- und Warenautomaten kurz IMA, kommen Hersteller und Händler aus aller Welt in die Rhein-Metropole, um ihre Produkteheiten dem Fachpublikum zu präsentieren. Im kommenden Jahr wird zudem mit über 700 Ausstellern auf mehr als 12.000 Quadratmetern eine neue Rekordmarke aufgestellt. Aus der heimischen Billard-Industrie sind mit Busch Billards & Sports, Leonhart und



Schöner Erfolg der IFEX in Stuttgart. Die Organisatoren Michael Walter und Jens Schumacher (r.)

Billard Beckmann drei wirkliche Schwergewichte am Start, die sicherlich den erwarteten knapp 10.000 Besuchern den Aufenthalt so kurzweilig und interessant wie möglich gestalten werden.

Guangzhou Billards Exhibition

Vom 03.-05. März findet im chinesischen Guangzhou die größte und einflussreichste Billard-Messe Asiens statt. Mit über 300 verschiedenen Ausstellern aus aller Welt, die sich auf über 18.000 Quadratmetern präsentieren, findet die Guangzhou Billards Exhibition in seiner fünften Auflage auch weltweit kaum Nachahmer. Die dreitägige Veranstaltung findet im Import und Export

Berlin freut sich auf

Ronnie O'Sullivan



Schon lange war der britische Billard-Import nicht mehr nur ein zu erklärendes Fremdwort. Abertausende klebten an den vom paneuropäischen Sportsender Eurosport aller paar Wochen mitternächtlich ausgestrahlten Turnierschnipseln der Profis - und in den Billardcentern wuchs die Nachfrage stetig: Gegen Mitte der 1990er Jahre hatte Snooker in Deutschland die erste Einwanderungs-Klippe überstanden.

Sich kümmernde Verbände waren gegründet, lokale Interessenvereinigungen aus dem Boden geschossen und manche Turniere wurden mutig bereits als Klassiker ausgerufen. Der Anschluss an internationale Amateuerverbände war ebenso geglückt wie die Vernetzung mit den europäischen Nachbarn.

Wofür Frankreich, Holland und Belgien schon auserwählt wurden, blieb Deutschland bis dato jedoch noch vor-enthalten: Die Austragung eines Turniers der Profitour.

Wofür britische Promoter, allen voran der heutige WPBSA-Chef Barry Hearn

und seine Matchroom-Truppe, und hiesige Enthusiasten, Veranstalter und kommerziell ausgerichtete Organisatoren über Jahre hinweg die Vorarbeit leisteten, mündete im Jahr 1995 schließlich in das erste Maintour-Event auf deutschem Boden.

Für den damals 20-jährigen Engländer Ronnie O'Sullivan waren die German Open, abgehalten auf dem Messegelände in Frankfurt/Main im Dezember 1995, ein Pflichttermin. Wenn auch aus seiner heutigen Sicht kein besonders bemerkenswerter. Der Auftritt des schon damals in Großbritannien für Furore sorgenden Jungstars war nach einer 3:5-Erstrunden-Niederlage gegen Landsmann Mark King bereits beendet.

Schon ein Jahr später sollte der Eindruck, den er in Deutschland hinterließ, sich schlagartig ändern. Erneut im Kalender der Profitour, wurden die zweiten German Open im Dezember 1996 auf dem Gelände der Britischen Armee in Osnabrück abgehalten - und O'Sullivan, diesmal mit echter Spiellaune angeleitet, fegte mit jeweils deutlichen Siegen durchs Turnier-Tableau bis ins Finale. Auch der Kanadier Alain Robidoux vermochte den Engländer nicht aufzuhalten. 9:7 am Ende für O'Sullivan, sein vierter Profi-Titel und spätestens ab hier mit einer riesigen Anhängerschar auch in Deutschland.

Bei der dritten und vorerst letzten Ausgabe im Dezember 1997 in Bingen in-



Deutsche Meisterschaften 2010 in Bad Wildungen

Erlebnis-Welt

Neun tolle Billard-Tage boten Ende Oktober einmal mehr die Deutschen Meisterschaften, die nunmehr bereits zum sechsten Male in Folge im nordhessischen Kurort Bad Wildungen ausgetragen wurden. Erneut standen weit über dreißig Tische im Metternich-Saal des Maritim-Hotels sowie im Kurhaus auf der belebten Brunnenallee, um die sage und schreibe vierzig neuen Deutschen Meister zu ermitteln.

Wie in den Jahren zuvor, bot sich den Sportlerinnen und Sportlern wieder ein tolles Ambiente und ein gut organisiertes Turnier, welches aber wiederum in Sachen Öffentlichkeitsarbeit einige Lücken aufwies. So hatte man dieses Jahr schlichtweg kein Budget für die Abteilung Presse bereitgestellt, so dass unsere Mitarbeiter auf die großzügige Unterstützung des Baden-Württembergischen Verbandes angewiesen waren.

Über deren Verbandspräsidenten Reinhard Reese wurde kurzerhand ein Teil des Aufenthaltsraums der baden-würt-

tembergischen Delegation kostenfrei zur Verfügung gestellt und somit eine (weiterhin) ehrenamtliche Verbreitung der Ergebnisse, Berichte und Fotos gewährleistet. Andernfalls hätten die Fans und Interessierten dieser Mammut-Veranstaltung lediglich auf die Ergebnisse in der BillardArea zurückgreifen können – ohne Siegerfotos, Impressionen und weiteren Berichterstattungen.

Livestream nur beim Snooker

Positiv muss an dieser Stelle auf das Engagement der Snooker-Sportler eingegangen werden, die unter der Federführung von Sportwart Thomas Hein in

Absprache mit Rechteinhaber Exutec einen Livestream auf die Beine gestellt haben. Zwar stand dieser Stream lediglich maximal 50 Zuschauern zur Verfügung, doch zum einen wurde diese Zahl tagtäglich locker erreicht und zweitens war die Zahl derer, die gerne geschaut hätten, ungleich höher. Der Bedarf in Billard-Deutschland nach Live-Bildern von der sportlich wichtigsten Veranstaltung ist also durchaus gegeben.

Dies wurde auch schon vor Ort durch den neuen Bundessportwart Pool, Roland Grub, so festgestellt und er versprach seinen größtmöglichen Einsatz in dieser Angelegenheit, damit in 2011



8-Ball • Männer



9-Ball • Männer

Poolbillard

Männer

Die Newcomer drückten ihren Stempel auf

Gerade vor Beginn der Herren-Wettbewerbe gibt es immer wieder größeres Gerede. Zum einen geht es da um die Findung der vermeintlichen Favoriten, zum anderen wird aber immer wieder das Fehlen der eigentlichen Starspieler bemängelt. Das ist zwar im Grundsatz durchaus richtig und angebracht, doch auch die „zweite deutsche Garde“ kann sich durchaus mit ihren Leistungen sehen lassen. Beispiel gefällig?

14.1-endlos: Gleich in der ersten Disziplin gab es etwas wohl nie Dagewesenes. Und dabei ist nicht einmal der Titelgewinn des erst 17-jährigen Dachauers Manuel Ederer – damit hat er auch die Leistung Nicolas Ottermann's unterboten, der 2004 mit siebzehneinhalb Jahren erstmals Deutscher Herren-Meister wurde – gemeint, sondern vielmehr das Ergebnis, mit dem er den Titelgewinn im 14/1 fixierte. 150:-1 hieß es am Ende und Ederer glänzte mit einer Serie von 111 Bällen. Damit stellte er zum Abschluss des Turniers auch gleichzeitig die Höchstserie auf.

„Leidtragender“ im Finale war im Übrigen Kevin Becker (BC Uni Köln), der nach Beendigung seiner Jugend-Zeit in Sachen Meisterschaftsteilnahmen etwas in der Versenkung verschwunden war

und nun in den Tagen von Bad Wildunger ein glänzendes Comeback feierte. Bronze ging uniso an Dominic Jentsch (BSV Dachau) und Christian Weigoni (BC Benrath), die beide ebenfalls an einer 100er Serie kratzen, diese aber nicht schafften.

8-Ball: Im 8-Ball kam es im Finale zu einem echten Krimi. Der Neu-Dachauer Domink Jentsch sah den ganzen Satz über aus wie der sichere Sieger, ehe er sich kleinere vermeidbare „Fehlerchen“ leistete. Diese konnte sein ehemaliger Team-Kollege John Blacklaw (jetzt PBC Lingen) – wenn auch ein wenig wackelig – nutzen und die Partie zum Ende hin noch drehen. 6:8 lag er zurück und mit 9:8 gewann der sympathische gebürtige Schotte verdienten Gold. Die Freude war entsprechend groß und war von langem Applaus des zahlreichen Publikums begleitet.

Umso bitterer war es natürlich für Jentsch, der auch mit leichter Verspätung erst zur Siegerehrung erschien, dann aber wieder sein typisches Lachen zurückgefunden hatte. Bronze teilten sich Kevin Becker (BC Uni Köln), der damit bei zwei Starts zwei Mal auf dem Treppchen stand, sowie Martin Steinlage (BSG Osnabrück). Letzterer hatte zunächst John Blacklaw in der Vorrunde besiegen können, ehe sich der Lingener im Halbfinale revanchieren konnte.

9-Ball: Ein wahres Feuerwerk an Aus-Partien brannte Dominic Jentsch dann im Finale des 9-Ball-Wettbewerbs ab. Sichtlich motiviert schien der Erstligaspieler ob seiner bisherigen Medaillenausbeute (Silber und Bronze) zu sein,

denn es war teilweise so, als rollten die Kugeln wie auf Schienen in die vorgesehenen Löcher. Marcus Westen (BSG Osnabrück) als sein vermeintlicher Widersacher blieb dabei nicht mehr übrig, als den optimalsten aller Zuschauerplätze bestens zu nutzen. Zwar war er aufgrund des Wechsel-Break-Modus genauso oft am Tisch wie Jentsch, doch hatte er entweder ein unglückliches Händchen beim Anstoss oder aber er verlor eines der Safe-Duelle.

So lief dann die Partie völlig am Aktiven-Sprecher der Deutschen Billard Union vorbei. 11:1 hieß es am Ende nach extrem kurzer Spielzeit und Dominic Jentsch konnte sich dann doch noch über einen Titelgewinn freuen. Es war ihm auf jeden Fall zu gönnen.

Manuel Ederer (BSV Dachau), der im 8-Ball für seine Verhältnisse früh die Segel streichen musste, zeigte sich im 9-Ball wieder von seiner besten Seite und schied erst im Halbfinale mit 8:11 gegen Westen aus. Noch spannender war es gar im zweiten Semifinale zwischen Jentsch und Lokalmatador Juri Pisklov. Der Bad Wildunger begeistert seine Fans immer wieder mit präzisiertem, aber dennoch schnellem Spiel. Vielleicht war es dann bei 10:10 ein wenig zu schnell, denn er musste mehr oder weniger überraschend das Aufnahme-recht an Jentsch abgeben, der daraufhin seinen Finaleinzug perfekt machte.



Snooker • Frauen



Snooker • Männer

Snooker

Herren

- | | |
|----------------------|------------------|
| 1. Stefan Kasper | BBF Wuppertal |
| 2. Sascha Lippe | SC Berlin |
| 3. Andreas Cieslak | SC 147 Essen |
| 3. Jacek Stacha | SC 147 Essen |
| 5. Fabian Grube | SC Dortmund |
| 5. Phil Barnes | BBF Wuppertal |
| 6. N. S. Blankenburg | 1. DSC Hannover |
| 6. Christian Gabriel | SC Berlin |
| 9. Ernst Seckes | SC Rüsselshelm |
| 9. Florian Weries | SC 147 Karlsruhe |
| 9. Jörn Hannes Hühn | SC Rüsselshelm |
| 9. Sascha Breuer | DSC Hannover |
| 9. Peter Wagner | PBC Offenburg |
| 9. Michael Belzinger | Münchner SC |
| 9. Soner Sari | PSC Kaufbeuren |
| 9. Olaf Thode | SC Rüsselshelm |

Damen:

- | | |
|----------------------|-------------------|
| 1. Diana Stateczny | BBF Wuppertal |
| 2. Anne Hirsch | TSV Burgebrach |
| 3. Rebekka Robbe | BM Chemnitz |
| 5. Stefanie Teschner | SC Magdeburg |
| 5. Melanie Süßenguth | FBBC Detmold |
| 5. Natascha Niermann | BSG Osnabrück |
| 5. Andrea Jonasson | BC Break Lübeck |
| 9. Chr. Mommert | Mörfelden-W. |
| 9. Monika Meister | DSC Hannover |
| 9. Anja Vudcovic | BC Dallau |
| 9. Anne Katja Meyer | SC RP Speyer |
| 13. Kathrin Andrejev | Hürth-Benrath |
| 13. Anja Hehre | BC S. Acht Berlin |
| 13. Angelika Mix | BG Viersen |

Senioren:

- | | |
|----------------------|-------------------|
| 1. Miro Popovic | BBF Wuppertal |
| 2. Thomas Hein | BBF Wuppertal |
| 3. Mitch Poissonnet | BC Halle |
| 5. Olaf Thode | SC Rüsselshelm |
| 5. Thomas Höltsch | BC Stuttgart |
| 5. Mark Russell | SPC Bielefeld |
| 5. Frank Schröder | SC 147 Karlsruhe |
| 5. Olo Ståner | SC Hamburg |
| 9. Dietmar Juschka | SC 147 Essen |
| 9. Norbert Eckstein | 1.BV Rosenheim |
| 9. Raif de Vries | RSC Gifhorn |
| 9. Ulrich Hüber | 1.BSV Bisingen |
| 13. Harald Schröter | Kölner SC |
| 13. Steffen Hausmann | Pool 2000 Leipzig |
| 13. Robin Rudolph | SC Berlin |
| 13. Phil Barnes | BBF Wuppertal |

Snooker

Frauen

Diana Stateczny dominierte nach Belieben

Selten wurde wohl ein Einzel-Wettbewerb bei einer Deutschen Meisterschaft so dominiert wie das Snooker-Einzel der Frauen durch Diana Stateczny. Die für den BBF Wuppertal in der 2. Bundesliga-Nord aktive Bochumerin blieb nämlich in ihren gespielten sechs Partien nicht nur unbesiegt, sondern ganz und gar ohne Frameverlust. 13:0 stand dort am Ende eindrucksvoll.

Da konnte auch ihre Kollegin aus Team-EM-Zeiten, Anne-Kathrin Hirsch vom TSV Burgebrach, nicht mithalten und musste am Ende die Überlegenheit der ehemaligen und darüber hinaus sehr erfolgreichen Pool-Billard-Spielerin anerkennen. Für die geneigten Zuschauer war es jedoch erstaunlich, dass die frühere Dauer-Gewinnerin Natascha Niermann (BSG Osnabrück) dieses Jahr ohne Medaille blieb. Rebekka Robbe von Black Magic Chemnitz erwies sich im Viertelfinale als zu große Hürde.

Robbe selbst musste dann im Halbfinale gegen Anne Hirsch die Segel streichen, während die vierte Halbfinalistin Stefanie Müller (1.BC Saarbrücken) gegen die spätere Siegerin ausschied.

Dennoch gab es später kein Edelmetall für Müller. Da ihr die wenigen Stunden bis zur Siegerehrung als offensichtlich zu lang erschienen, trat sie die Heimreise an und wurde somit gemäß den Statuten bei Fembleiben an einer Siegerehrung disqualifiziert.

Männer

Drei Wuppertaler im Halbfinale

Der BBF Wuppertal bleibt im deutschen Snooker das Maß der Dinge. Nicht nur die Mannschaft ist nun seit über drei Jahren im nationalen Spielbetrieb ungeschlagen, sondern auch die Einzelmeisterschaften werden von den Sportlern des Vereins Jahr für Jahr dominiert. Bei den Herren war es dieses Mal Stefan Kasper, der die Nachfolge seines Team-Kollegen Patrick Einsle antrat. Einsle selbst blieb die Möglichkeit der Titelverteidigung verwehrt, da er als aktueller MainTour-Teilnehmer offiziellen Profi-Status hat. Und diese sind bei den Deutschen Meisterschaften der Deutschen Billard Union nicht startberechtigt.

Neben Stefan Kasper zogen mit Sascha Lippe (SC Berlin) und Andreas Cieslak (SC 147 Essen) gleich zwei weitere Sportler ungeschlagen ins Halbfinale ein. Vierter im Bunde war Jacek Stacha (ebenfalls Essen), der jedoch in der Vor-

Karambol (MB) großes Billard

Dreiband, Männer

- | | |
|------------------------|------------------|
| 1. Christian Rudolph | Bottroper BA |
| 2. Manin Horn | Horster-Eck |
| 3. Ramazan Durdu | Bfr. Stekrade |
| 4. Markus Dömer | Horster-Eck |
| 5. Thorsten Frings | RW Krefeld |
| 5. Uwe Keris | BCC Witten |
| 5. Dihan Eroglu | Bad Homburg |
| 9. Ronny Lindemann | BCC Witten |
| 9. Rainer Neff | BSC Mannheim |
| 10. Torsten Lechelt | Neustadt CBV |
| 11. Karl-Heinz Gerzén | Frintrop |
| 12. Cengiz Karaca | BC International |
| 13. Michael Puse | BC Eislaben |
| 14. C. Christodoulidis | BC München |
| 15. Ismail Inal | BC Schiffweiler |
| 16. Robertino Hermann | BC München |

Karambol (TB) kleines Billard

Freie Partie, Frauen

- | | |
|-----------------------|-------------------|
| 1. S. Stengel-Pörsing | Bfr. Saarlouis-R. |
| 2. Christine Schuh | B.-Gladbacher BC |
| 3. Eleonora Gabov | Neustadt CBV |
| 3. Van. Reihenspies | GT Buer |
| 5. Helga Gasbar | Xanten |
| 6. Gloria Abbenath | BU Essen |
| 7. Jutta Dimitriadis | Wiesbadener BC |
| 8. Birgit Sauerbier | BC Oberursel |

Freie Partie, Männer

- | | |
|---------------------|-------------------|
| 1. Horst Wiedemann | Frintrop |
| 2. Nico Wischnowski | BF Pforzheim |
| 3. Helmut Künstler | B.-Gladbacher BC |
| 3. Martin Gräsel | ATSV Erlangen |
| 5. Franzel Simon | BG Hamburg |
| 6. Armin Stengel | Bfr. Saarlouis-R. |
| 7. Marc Behrens | RW Krefeld |
| 8. Enrico Hücke | Erfurt |

Cadre 35/2 Herren

- | | |
|-----------------------|-------------------|
| 1. Toralf Reinhardt | EBT 1952 |
| 2. Michael Kallenborn | Bfr. Saarlouis-R. |
| 3. Manuel Ortmann | Neustadt |
| 3. Jürgen Keul | B.-Gladbacher BC |
| 5. Horst Wiedemann | Frintrop |
| 6. Franzel Simon | BG Hamburg |
| 7. Armin Stengel | Bfr. Saarlouis-R. |
| 8. Gero Heinrich | Neustadt CBV |

Cadre 52/2

- | | |
|-----------------------|-------------------|
| 1. Thomas Berger | Wiesbadener BC |
| 2. Jürgen Keul | B.-Gladbacher BC |
| 3. Toralf Reinhardt | EBT 1952 |
| 3. Michael Kallenborn | Bfr. Saarlouis-R. |
| 5. Carsten Krane | Bfr. Weltmar |
| 6. Bernd Schneider | Neustadt |
| 7. Friedel Wüsthoff | Hilden |
| 8. Ulrich Synek | TuS Kalteherd |



BK2 100 • Frauen



Cadre 47/2 • Männer



Dreiband (MB) • Frauen

Einband, Männer

- | | |
|---------------------|------------------|
| 1. Klaus Dietrich | BC Ravensburg |
| 2. Jürgen Keul | B.-Gladbacher BC |
| 3. Stefan Scheler | Altenweddingen |
| 3. Johann Relter | BSC Pfaffenhofen |
| 5. Dirk Wörmer | BC Stadllohn |
| 6. Stefan Henze | BC Oberursel |
| 7. Luigi Gel | Saargemünd |
| 8. Dennis Lendeckel | Salzgitter BSC |

Dreiband, Männer

- | | |
|----------------------|-----------------|
| 1. Roger Liere | Xanten |
| 2. Marcel Decker | Salzgitter BSC |
| 3. H. Joachim Rohrer | Bfr. Fehrbach |
| 3. Uwe Werner | SV Lok Staffurt |
| 5. Carl Laschet | BSC Merzenich |
| 6. Carsten Lässig | BG Coesfeld |
| 7. Jörg Waidhoff | Kasseler CV |
| 8. Michael Schlieper | BSV Langenfeld |
| 9. Arnd Gerlach | BU Essen |

Dreiband, Frauen

- | | |
|----------------------|------------------|
| 1. Christine Schuh | B.-Gladbacher BC |
| 2. Michaela Esser | Velbert |
| 3. Tanja Müller | Bfr. St. Annual |
| 3. Gloria Abbenath | BU Essen |
| 5. Eleonora Gabov | Neustadt CBV |
| 6. Brigitte Duhn | BC G. Nordhorn |
| 7. Helga Frobst | BC Kempten |
| 8. Jutta Dimitriadis | Wiesbadener BC |



Freie Partie (MB) • Männer



Thorsten Hohmann superstark in Japan

Deutscher gewinnt eines der wichtigsten Turniere der Welt

Ende November stieg in Kyoto die 43. Auflage des traditionsreichsten Pool-Billard-Turniers. Es war wieder einmal Zeit für die All Japan Championship.

Als Titelverteidiger war der amtierende 9-Ball-Weltmeister Francisco Bustamante (Philippinen) ebenso am Start, doch in diesem Jahr reichte es für den derzeitigen Weltranglistenersten nur zum 17. Platz. Landsmann Ronnie Alcano, seines Zeichens bereits 2-facher Weltmeister, erwies sich in der 1. K.O.-Runde mit 11:8 als ein klein wenig zu stark.

Aus Deutschland bzw. seinem Wohnort Jacksonville/USA war auch Thorsten Hohmann angereist und hatte in seiner derzeitigen Form durchaus berechtigte Chancen, ein Wörtchen um den Titelgewinn mitzureden. Das bewies er auch gleich mit zwei deutlichen Siegen in der Endrunde. Im Viertelfinale wartete der Weltranglistenfünfte Jeffrey de Luna (Philippinen), den er jedoch mit 11:2 förmlich überrollte.

Hohmann machte die Hoffnungen der einheimischen Fans wiederum schnell in aller Deutlichkeit zu Nichte, während sich das Duell zwischen dem „Iceman“ und dem Emporkömmling aus Taiwan zu einem Hill-Hill-Match hoch schaukelte. Am Ende behielt der 15-jährige ein klein wenig überraschend die Oberhand.

Das Finale sah erneut einen sehr stark spielenden Deutschen, doch der junge Taiwanese blieb ihm stets auf den Fersen – schließlich lagen zwischen den Preisgeldern des ersten und zweiten Platzes über 10.000,00 Dollar Differenz. Gegen Ende des Satzes gelang es Hohmann dann aber doch, sich entscheidend abzusetzen und die Partie sowie die fast 25.000,00 Dollar Preisgeld auf sich zu vereinen.

**Text: Jochen Maurer
Fotos: Helga Ackermann**

RESULTS

All Japan Open 2010

Platzierungen:

- | | |
|----------------------|-------------|
| 1. Thorsten Hohmann | Deutschland |
| 2. Ping Chung Ko | Taiwan |
| 3. Yukio Akagariyama | Japan |
| 4. Mika Immonen | Finnland |
| 5. Che-Wie Fu | Taiwan |
| 6. Kuo-Pin Wang | Taiwan |
| 5. Jeffrey de Luna | Philippinen |
| 5. Jundel Mazon | Philippinen |

Mit Hohmann und Mika Immonen aus Finnland, (kleines Bild rechts) waren nun noch zwei Europäer im Rennen. Den Sieg streitig machen wollten ihnen der Japaner Yukio Akagariyama und der erst 15-jährige Ping Chung Ko (Taiwan), dessen älterer Bruder Pin Yi Ko einst mehrfacher Junioren-Weltmeister wurde.



Die Taschen der Pyramide-Tische sind so eng, dass sogar dieser Ball noch klappern könnte.

Pyramide-Weltelite zu Gast in Deutschland

Einmal nicht nach Sibirien fliegen müssen, einmal nicht nur Exot in der Höhle des Löwen sein: Die in Deutschland abgehaltene WM Freie Pyramide 2010 wirft auch Fragen auf, für einige Deutsche aber war sie ein willkommenes Highlight.

Generationen an Funktions-Etagen der GUS-Billardverbände haben sich daran abgearbeitet, die den Russen so eigene Variante 'Pyramide' auch dem Westen schmackhaft zu machen. Vergeblich. Mit dem Reformator Michail Gorbatschow Ende der 1980er Jahre aus der Verbannung zurückgeholt und seitdem wieder renommiert und populär, ist Pyramide als praktizierter Sport außerhalb der Ex-Sowjet-Grenzen und Finnland bis heute nahezu bedeutungslos.

Die WM auch aus solchen Gründen einmal außerhalb von etablierten Pyramide-Hochburgen abzuhalten, wurde in diesem Jahr zum dritten Mal verwirklicht. Dass wiederum Deutschland als

Schauplatz erwählt wurde, kommt nicht von ungefähr. Langjährige Kontakte zu deutschen Billardherstellern und die hierzulande größte, russischstämmige Bevölkerung in Westeuropa machen die Bundesrepublik zum Top-Kandidaten für solche Pläne des International Committee of Pyramid.

Dass diese Billardvariante überhaupt existiert, haben die Deutschen im Grunde irgendwie ein wenig mit angezettelt. Als in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts in russischen Billardsalons die Taschen der Tische aus kommerziellen Gründen immer größer wurden, schrie die Elite der Spezialisten nach dem genauen Gegenteil: Extrem enge Taschen, um das Können der Meister beim Versenken von Bällen auch sicht-

bar zu machen. Der deutschstämmige St. Petersburger Billardhersteller Arnold Freiberg war es, der diesem Ruf folgte und 1850 in seiner Werkstatt den ersten Tisch nach den Wünschen der Cracks fertigte.

Dass es am technischen Ablauf der WM 2010 etwas zu mäkeln geben würde, war im Vorhinein höchst unwahrscheinlich. Das Hotel „Sauerland-Stern“ im hessischen Willingen als vielfach erprobter Billard-Venue von WPA, EPBF und DBU sowie die als exzellent bekannten Organisationsfähigkeiten der Russen waren am Ende Garant für keinerlei Schwierigkeiten.

Den Preis allerdings, den Spieler und viele Staatsverbände der GUS-Region für den erneuten Ausflug über den Ural

RANKING

Dreiband Weltrangliste

- | | | |
|-----|-------------------|--------------|
| 1. | Dick Jaspers | Niederlande |
| 2. | Frédéric Caudron | Belgien |
| 3. | Kyoung-Roul Kim | Korea |
| 4. | Eddy Merckx | Belgien |
| 5. | Martin Horn | Deutschland |
| 6. | Torbjörn Blomdahl | Schweden |
| 7. | Daniel Sanchez | Spanien |
| 8. | Tayfun Tasdemir | Türkei |
| 9. | Jozef Philippoom | Belgien |
| 10. | F. Kasidokostas | Griechenland |
| 11. | Jeremy Bury | Frankreich |
| 12. | Sung-Won Choi | Korea |
| 13. | Marco Zanetti | Italien |
| 14. | Javier Palazon | Spanien |
| 15. | Eddy Leppens | Belgien |
| 16. | Polychronopoulos | Griechenland |
| 17. | Jung Jan Heo | Korea |
| 18. | Ryuuji Umeda | Japan |
| 19. | Rol. Forthomme | Belgien |
| 20. | Lütfi Cenet | Türkei |
| 25. | Christian Rudolph | Deutschland |
| 28. | Gerh. Koststansky | Österreich |
| 47. | Andreas Eller | Österreich |



Beindruckende Wettkampfstätte in Sluiskil

Martin Horn hielt sich in Gruppe F schadlos und holte sich nach guter kämpferischer Leistung und zwei Siegen über Gerhard Kostistansky (Österreich) und Pedro Piedrabuena (USA) den Gruppensieg. Christian Rudolph hatte mit einem glänzenden Auftaktsieg (3:0 mit 2,142 GD) über Luis Avila (Mexiko) alles in eigener Hand und benötigte nur noch zwei Satzgewinne im abschließenden Gruppenspiel gegen den Türken Tayfun Tasdemir. Dieser war zu diesem Zeitpunkt bereits ausgeschieden. Leider gelang Rudolph nur der Gewinn eines Satzes, was letztlich das bittere Aus be-

deutete. Nutznießer war Luis Avila, der sich auf der Tribüne sitzend die Hände reib - hatte er doch genau dieses Ergebnis benötigt!

Das Achtelfinale:

Die Gruppenersten wurden nach Matchpunkten und Satzdiffenz von 1-16 gesetzt. Ab da sollte dann im K.O.-System (ebenfalls Best of 5) bis zum bitteren Ende der Weltmeister ermittelt werden. Hatten sich in der Gruppenphase die meisten der Top-Spieler durchgesetzt, sollte ab dem Achtelfinale das Favi-

tensterben langsam aber sicher beginnen.

Geheimfavorit Kim aus Korea unterlag dem Niederländer Raimond Burgman in vier Sätzen. Marco Zanetti aus Italien, der im Sommer noch das prestigeträchtige Turnier in Monaco gewinnen konnte, unterlag überraschend dem 2-fachen Junioren-Weltmeister Javier Palazon aus Spanien. Dem Italiener ging im entscheidenden fünften Satz beim Stande von 14:14 ein machbarer Ball ins „Traumloch“, ehe dann Palazon einen schwierigen Vorbänder zum Matchgewinn verwandelte.

Lokalmatador Eddy Leppens, er spielt in der holländischen Ehrendivision in Sluiskil, bezwang nach 0:2-Satzrückstand den Türken Adnan Yüksel noch mit 3:2 und blieb damit weiter im Rennen. Eddy Merckx aus Belgien, Welt- und Europa-meister von 2007, gab sich keine Blöße gegen Heo aus Korea und gewann sicher mit 3:1.

>>>

Die strahlenden Sieger der Dreiband-WM.
von links: Sung-Won Choi, Javier Palazon,
Daniel Sanchez und Eddy Leppens



nur einer kann gewinnen und im Süden Europas zählt nur der Sieg.

Wenn viele Große im Verlauf des Turniers Federn lassen, dann läuft er erst zur Höchstform auf. Diese ist von Andrea Quarta. Der 28-jährige Italiener ist eine Ausnahmeerscheinung, nicht zuletzt weil er schon alle großen Titel von der italienischen Meisterschaft bis zum Weltmeistertitel in seiner noch jungen Karriere gewinnen konnte. Im Casino „Della Valle“ verließ er bereits 2005 und 2008 den Finaltisch als Sieger.

So war es dann auch am 28. November 2010. Landsmann Giuseppe Caruso konnte ihn nicht stoppen und musste sich mit 0:2-Sätzen geschlagen geben. Neben dem bekannten mehrmaligen Weltmeister Gustava Zito (Monaco), der heutzutage eine zweite Karriere als Pokerspieler bestreitet, ist Andrea Quarta der zweite Sportler, der zum dritten Mal den Cup von Saint Vincent gewinnen konnte.

Der Fernsehsender Rai Sport war an beiden Finaltagen live vor Ort und hat durch die neunstündigen Übertragungen wie gewohnt zur Popularität dieser Art des Billardspiels in Italien seinen Teil geleistet.

Bleibt zu hoffen, dass im kommenden Jahr auch deutsche Sportler den Weg ins Mekka der Kegelspieler finden, um ihre Eindrücke weiterzugeben.

Text: **Georg Kautz**

Foto: **Tobias Werner**



Steffen Exler holt sich kleinen Goriziana-Cup

Die Neschwitzer Bundesligaspieler Alexander Reh und Siegfried Jeschky zeichneten sich für die Neuauflage des Goriziana-Cups verantwortlich. Mit großen Preisgeldern oder Ranglistenpunkten konnte dieses Turnier vom 27.-28. November 2010 jedoch nicht locken. Aber die Begeisterung und der Spaß für das „9 Kegelspiel“ führten erneut viele Bundesligaspieler und Interessierte in die sächsische Gemeinde nahe der historischen Stadt Bautzen.

Gespielt wurde in der Vorrunde über zwei Gewinnsätze à 300 Punkte. Der ehemalige Junioreneuropameister 5 Kegel von 2007, Marcus Marsch (1.Chernitzer BC), überstand diese nicht und sorgte so für die erste große Überraschung. Auch Siegfried Jeschky (SV Blau-Weiß Neschwitz) konnte den Heimvorteil nicht nutzen und begleitete das Turnier fortan als Zuschauer.

In der K.O.-Runde der letzten acht Spieler ging es über 400 Punkte bei zwei Gewinnsätzen. Das kostet viel Kraft und erneut musste sich Sven Petzke von der SV Leuthen/Klein Öbzig seinem Widersacher Jonas Träger SV 1885 Rhinow/Gd. wie schon bei der DM in Bad Wildungen geschlagen geben.

Nicht zu bremsen auf dem Weg ins Halbfinale war dieses Mal Christian Bey (SV Blau-Weiß Neschwitz). Der frischgebackene Vizemeister mausert sich und überzeugt derzeit durch solide und konstante Leistungen. Alexander Reh vom gastgebenden Verein gönnte ein jeder einen Halbfinalplatz, den er sich durch ein 2:1 gegen André Helme (Conradsdorfer SV) dann auch sicherte.

Steffen Exler, ebenfalls SV Dresden Reick, warf gegen Newcomer Christopher Schock (SV 1885 Rhinow/Gd.) seine ganze Routine in die Waagschale und gewann nach Satz-Rückstand noch mit 2:1.

Die Erfahrung machte auch den Unterschied im Halbfinale gegen Alexander Reh. Mit einem klaren 2:0 zog Exler ins Finale ein. Christian Bey stand ihm derweil in nichts nach - sein 2:0 gegen Jonas Träger bedeutete einen ebenso deutlichen Finaleinzug.

Das Endspiel war dann eine knappe Angelegenheit. Vor allem im zweiten Satz stand die Partie auf des Messers Schneide. Mit 380-400 Punkten verpasste Bey um Haarsbreite den Satzausgleich, was wiederum Exler den 2:0-Erfolg und seinen ersten „Goriziana Cup“-Erfolg sicherte.

RANKING

Goriziana-Cup Bautzen

Abschlussrangliste

- | | |
|-----------------------|------------------|
| 1. Steffen Exler | SV Dresden-Reick |
| 2. Christian Bey | SV Neschwitz |
| 3. Alexander Reh | SV Neschwitz |
| 3. Jonas Träger | SV Rhinow/Gd. |
| 5. Sven Petzke | SV Leuthen/Öbzig |
| 6. Christopher Schock | SV Rhinow/Gd. |
| 7. Andre Helme | Conradsdorfer SV |
| 8. Eric Baldemann | Dresdner SV |

Kann gut lachen:
Stefan Kasper ist
Deutscher Meister
Deutscher Pokalsieger
und Tabellenführer in
der 1. Bundesliga



SC Berlin knöpft Wuppertal Punkt ab

Die Serie des BBF Wuppertal in der 1. Snooker-Bundesliga ist geknackt. Zwar mussten die seit drei Jahren ungeschlagenen Sportler um den amtierenden Deutschen Meister Stefan Kasper keine Niederlage einstecken, doch mit dem 4:4 beim SC Berlin ließen die Mannen immerhin die ersten Federn.

Am deutlichen Abstand zur Konkurrenz ändert dies freilich nichts. Ganz im Gegenteil. Aufgrund der geringen Ausbeute des Tabellenzweiten SC Rüsselsheim, der nur einen der möglichen sechs Punkte verbuchte, vergrößerte sich der Abstand auf Platz Zwei gar auf sechs Punkte. Von daher können die Wuppertaler den Punktverlust getrost verkraften.

Aufgrund des großen Vorsprungs des Titelverteidigers ist das Mittelfeld dafür natürlich umso breiter. Im Prinzip fängt es bereits bei den Hessen aus Rüsselsheim an, aber auch der Tabellenletzte aus Kissing ist mit drei Punkten auf der Habenseite alles andere als abgeschlagen. Die Saison wird also zumindest was die Abstiegsfrage angeht, sehr spannend werden.

Zumindest an der Tabellenspitze gestaltet sich das Bild in der 2. Snooker-Bundesliga-Nord sehr ähnlich. Mit dem SC 147 Essen hat sich ein Team schon deutlich von der Konkurrenz abgesetzt. Kein Wunder, haben die Westfalen mit den Youngsters Roman Dietzel und Lukas Kleckers im bisherigen Saisonverlauf auch noch keinen einzigen Punkt abgegeben.

Am anderen Ende der Tabelle kristallisiert sich langsam heraus, dass die Mannschaften aus Dresden, Hamburg und Viersen die Absteiger unter sich ausmachen werden. Die Partie der beiden Letztgenannten war bei Redaktionsschluss leider noch nicht beendet.

Einen Sprung auf Platz Eins machte der BSV Elchingen am letzten Doppel-Spieltag in der Süd-Staffel. Mit vierzehn Punkten auf der Habenseite führt man nun mit einem Zähler vor dem zweiten Team des SC Rüsselsheim die Tabelle an. Diese sind jedoch nicht aufstiegsberechtigt, da bereits die 1. Mannschaft der Opel-Städter in der Elite-Klasse aktiv ist.

Langsam mit dem Punkte sammeln beginnen sollte der SC Schwalbach. Der Aufsteiger steht derzeit noch sieglos am Tabellenende und hat sich bereits einen 6-Punkte-Rückstand zum rettenden Ufer eingehandelt.

Jochem Meurer

RANKING

Snooker: 1. Bundesliga

	S	S	U	V	Satz	Pkt.
1. BBF Wuppertal	6	5	1	0	33:15	16
2. SC Rüsselsheim	6	3	1	2	26:22	10
3. SC Berlin	6	2	2	2	24:24	8
4. BC Stuttgart	6	2	2	2	24:24	8
5. T Münchner SC	6	2	2	2	24:24	8
6. T Berliner SV	6	2	1	3	22:26	7
7. T DSC Hannover	6	1	2	3	22:26	5
8. BSC Kissing	6	0	3	3	17:31	3

RANKING

Snooker: 2. Bundesliga Nord

	S	S	U	V	Satz	Pkt.
1. SC Essen	6	6	0	0	37:11	18
2. Pool 2000 Leipzig	6	4	0	2	28:20	12
3. BBF Wuppertal 2	6	4	0	2	26:22	12
4. SC Dortmund	6	3	0	3	26:22	9
5. SC Berlin 2	6	2	1	3	20:28	7
6. SAX MAX Dresden	6	1	1	4	18:30	4
7. SC Hamburg	5	1	0	4	16:24	3
8. BG Viersen	5	0	2	3	13:27	2

RANKING

Snooker: 2. Bundesliga Süd

	S	S	U	V	Satz	Pkt.
1. BSV Elchingen	6	4	2	0	31:17	14
2. SC Rüsselsheim 2	6	4	1	1	30:18	13
3. PSC Kaufbeuren	6	4	1	1	28:20	13
4. Kölner SC	5	3	1	1	24:16	10
5. SSC Fürth	6	2	1	3	25:23	7
6. PBC Lauingen	6	2	0	4	22:26	6
7. SC 147 Karlsruhe	5	0	2	3	15:25	2
8. SC Schwalbach	6	0	0	6	9:39	0

Vorrunde, Einfach-KO-Endrunde, 3-5 Gew-Spiele, Startgeld: 5 / 10 Euro, Preisgeld für die Plätze 1-4 Beginn: 19:30 Uhr. Anmeldung bis 19:25 Uhr. Spielort: Joe's Pool-Factory, Jahnstr. 12, 12347 Berlin, Telefon: 030/65704433

Montag 20. Dezember

8-Ball, 9-Ball und 10-Ball-Turnier. Doko-Vorrunde, Einfach-KO-Endrunde, 3-5 Gew-Spiele, Startgeld: 5 / 10 Euro, Preisgeld für die Plätze 1-4 Beginn: 19:30 Uhr. Anmeldung bis 19:25 Uhr. Spielort: Billardcenter Weißensee, Jacobsobust. 20, 13086 Berlin, Telefon: 030/4719009

Round Robin 10er - Ball - Night - Infos unter www.billard-net.ch

POOL 9-Ball Kat. C-Turnier Poolsharks Bruchsal e.V. (9013) im Billard Sportpark Bruchsal (Molzaustr. 5, 76646 Bruchsal), Tel.: 07251-18487/ Max. Teilnehmerzahl: 64, Startgeld 10 Euro, Gesamtpreisgeld 640 Euro - Web-

seite www.poolsharks-bruchsal.de

Dienstag 21. Dezember

Pool-Challenge: 8-Ball, 9-Ball und 10-Ball-Turnier, Doko-Vorrunde, Einfach-KO-Endrunde, 3-5 Gew-Spiele, Startgeld: 5 / 10 Euro, Preisgeld für die Plätze 1-4 Beginn: 19:30 Uhr. Anmeldung bis 19:25 Uhr. Spielort: Billardtreff 65, Seestr. 50, 13347 Berlin, Telefon: 030/40059881

Mittwoch 22. Dezember

Billardino Cash Cup - Infos unter www.billard-net.ch

Donnerstag 23. Dezember

POOL 9-Ball Kat. D-Turnier, Billard Club Dürrenleuck e.V. (9077) im Billard Café Planet Pool (Wiesentalstr. 75, 75539 Lönach, Tel.: 07621-86020) Max. Teilnehmerzahl 32, Startgeld 10 Euro,

Gesamtpreisgeld 320 Euro, Start 20:00 Uhr, 1.Platz 40%, 2.Platz 30%, 3.Platz 20%, 4.Platz 10%

Freitag 24. Dezember

Pool-Challenge: 8-Ball, 9-Ball und 10-Ball-Turnier, Doko-Vorrunde, Einfach-KO-Endrunde, 3-5 Gew-Spiele, Startgeld: 5 / 10 Euro, Preisgeld für die Plätze 1-4 Beginn: 19:00 Uhr. Anmeldung bis 18:55 Uhr. Spielort: Café Alibi, Kapuzinerstr. 36a, 94032 Passau, Telefon: 0851/31771

Billard Palace Weihnachtsturnier im Billard Palace, Dieburg, Beginn: 22:30 Uhr, 9-Ball, Doppel-K.O.-System, 5 Gewinnspiele steigend, max. 32 Teilnehmer, Startgeld: 30,00 Euro, Preisgeld: 1.Platz 380,00 Euro, 2.Platz 210,00 Euro, 3. Platz 130,00 Euro, 4.Platz 70,00 Euro, 4+5.Platz 40,00 Euro, Sonderpreis für beste Dame, Anmeldungen unter 06071-21195

Samstag 25. Dezember

POOL 8-Ball / 9-Ball / 10-Ball Kat. D-Turnier 1. Billard Club

Ludwigsburg e.V. im Billardcafé Caprice (Hermannstr. 15, 71651 Ludwigsburg, Tel.: 07141-9742130), Max. Teilnehmerzahl 32, Startgeld 5 Euro, Gruppen/Endrunde BKO, 1.Platz 50%, 2.Platz 30%, 3.Platz 20%, Beginn 19:30 Uhr, Webseite <http://www.1.bc-ludwigsburg.eu/turnier.html>

17. Passauer Weihnachtsturnier, Doppelturnier, 9-Ball, Doppel-K.O.-System, 5 Gewinnspiele, ab Viertelfinale Einfach-K.O., Beginn: 23:00 Uhr, Startgeld: 30,00 Euro, Preisgeld: 1.Platz 375,00 Euro plus Quere im Wert von 159,00 Euro, 2.Platz 200,00 Euro, 2+3.Platz 100,00 Euro, 4+5.Platz 40,00 Euro, Sonderpreise für bestes Damen-Team und bestes Mixed-Team, Anmeldung unter sant.stefan@web.de,

Pool-Challenge: 8-Ball, 9-Ball und 10-Ball-Turnier, Doko-Vorrunde, Einfach-KO-Endrunde, 3-5 Gew-Spiele, Startgeld: 5 / 10 Euro, Preisgeld für die Plätze 1-4 Beginn: 19:30 Uhr. Anmeldung bis 19:25 Uhr. Spielort: Q-Club, Feenerstr. 5, 10999 Berlin, Telefon: 030/61621490

8-Ball / 9-Ball / 10-Ball im Bil-

Grand Prix 2010/2011 8-Ball Damen 8.19. Januar 2011

Ausrichter:	Forum Poolbillard Snooker & Dart
Spielfeldder:	BSV FORUM Planeggerstr. 7 82110 Germering
Spielbeginn:	Sam. Son. 08/09 Januar 2011 12:00 Uhr Anwesenheitspflicht jeweils 11:30 Uhr
Startgeld:	35,- € vor Ort
Spielmodus:	Bis Halbfinale DKO 5 GS, ab Halbfinale KO 7 GS
Preisgelder:	1. Platz 30% 2. Platz 16% 3.-4. Platz 11% 5.-6. Platz 6% 7.-8. Platz 4% 9.-12. Platz 2% 13.-16. Platz 1%
Meldungen:	Forum Poolbillard Snooker & Dart Planeggerstraße 7 82110 Germering Tel.: 089 80070803 Mobil: 0174 6703138 PoolBillardForum@aol.com
Meldeschluss:	Donnerstag den 06. Januar 2011

www.Pool-Billard-Forum.de

Jeden Mittwoch Jackpot-Turnier
9 bzw. 10-Ball Doppel-Ko

Startgeld 15,- € Beginn 20:00 Uhr

1. Platz 40% 2. Platz 30%
3. Platz 20%

Turnierplakate!

Die Deadline für Veranstaltungshinweise
für die kommende Ausgabe ist am

16. Januar 2010!

E-Mail:

info@touch-magazine.net

Cue-repair PAULI

Erneuerung von Leder und Ferrulen
Tel: 0171 / 7812144



www.cue-repair-pauli.de



Hessischer Pool-Billard-Verband

Haydnstrasse 11
64331 Weiterstadt
Tel: 06150 / 13 69 38
Fax: 06150 / 18 13 07
E-Mail: info@hpbv.de
Webseite: www.hpbv.de



Michael Scheffler sichert sich 10-Ball Hessencup

Seinen Heimvorteil optimal nutzen konnte Michael Scheffler vom BV Mörfelden-Walldorf beim ersten 10-Ball Hessen-Cup der neuen Saison. Unter knapp 60 Sportlerinnen und Sportlern behielt er in Mörfelden am Ende die Oberhand und sammelte somit wichtige Punkte auf dem Weg zur Hessenmeisterschafts-Qualifikation. Da das Turnier offen ausgeschrieben wurde, war es möglich, dass Scheffler im Finale mit Sami Kadrioli vom Zweitligisten PBC Kohlscheid auf einen Nicht-Hessen traf. Das hielt ihn aber nicht davon, das Endspiel klar mit 8:3 zu gewinnen. Auf den dritten Plätzen landeten Team-Kollegen des Regionalligaspielers Scheffler – nämlich Denis Neumann und Timo Hofmann.

Rheinland-Pfalz / Deutsche Billard Union

Thomas Haas mit goldener Ehrennadel der DBU ausgezeichnet

Am 20. November 2010 wurde Thomas Haas (rechts im Bild) mit der Goldenen Ehrennadel der Deutschen Billard Union ausgezeichnet. DBU-Präsident Dietmar Greger überreichte dem Edenkobener die Ehrenurkunde und Auszeichnung im Rahmen der Mitgliederversammlung der DBU. Sichtlich überrascht nahm Haas die Auszeichnung entgegen und bedankte sich bei den anwesenden Delegierten und dem Präsidenten.



Thomas Haas erhielt die Auszeichnung für seine Verdienste um den deutschen Billardsport in den letzten 22 Jahren. Im Jahr 1988 begann er seine ehrenamtliche Tätigkeit bei den Billardfreunden Neustadt. Nur ein Jahr darauf engagierte sich Haas bereits im Billard Verband Rheinhessen-Pfalz und wurde später Landessportwart von Rheinland-Pfalz. Als Geschäftsführer oblag ihm die Leitung der Geschäftsstelle und Organisation des Sportes seit 1997 in Rheinland-Pfalz. Im Mai 2007 wurde Thomas Haas in der DBU gebraucht und stellte sich als Vizepräsident Leistungssport in den Dienst des deutschen Billardsportes.

„Ich freue mich sehr über diese Auszeichnung, auch wenn ich bei der Versammlung vor Überraschung keine Dankesrede halten konnte. Ich werde weiterhin für die Verbreitung dieser tollen Sportart meine Zeit einsetzen. Mein großes Steckpferd ist schon immer die Jugend und hier werde ich weiter mit den Kids arbeiten und den Nachwuchs fördern“, erklärte der stolze Ehrenträger.

Kopf-an-Kopf-Rennen in der Oberliga Hessen

Die favorisierten Teams des PBC Karben und Billard Bianco Dieburg sind derzeit in der hessischen Pool-Billard-Oberliga gleichauf an der Tabellenspitze. Nach Redaktionsschluss fand das direkte Duell beider Teams statt, so dass hier sicherlich eine Vorentscheidung in Sachen Wintermeisterschaft fiel. Derzeit haben beide Teams drei Punkte Vorsprung vor den Verfolgern aus Bad Wildungen und Gelnhausen. Am Tabellenende gehen für Regionalliga-Absteiger PC 69 Babenhausen so langsam die Lichter aus. Nach sechs Spieltagen ist das Team weiterhin sieg- und punktelos und hält somit die rote Laterne in der Hand.

Das neue Buch

Die letzte Freiheit

Reflexionen eines Meisterschülers



Wie komm ich jetzt dazu so ein Buch zu schreiben? Noch dazu ein Buch nicht nur für Billardspieler! Wer erinnert sich an meinen BA-Artikel im März 2008, als ich über die Schließung (nach 26 Jahren) der Billard Lounge in Ludwigshafen berichtete? Diese kleine Story a lá „Karate Kid“, wo ein älterer Chinese (Mr. Kim) aufgrund einer Wette einen 17-jährigen BASF-Azubi im Pool Billard anleitet. Ich erwähnte auch jene „überfachlichen“ eher Mental ausgerichtete (An-) Weisungen, mit denen mich Mr. Kim konfrontierte und die auch in meinem sportpsychologischen Gasthörerstudium bestätigt wurden. Mr. Kims original Weisungen bilden nun das 27 Kapitel umfassende Inhaltsverzeichnis meines neuen Buches.

von Pool-Europatrainer
Ralph G. Eckert

Es sind ganz allgemeine Reflexionen über das Gewinnen und Verlieren, über den Zorn und die Kraft des Lächelns, über den Umgang mit Schwierigkeiten, über Spaß erster und zweiter Klasse, über Gerechtigkeit und Realität, über Training und Match, über Stärken und Schwächen, über die letzte Freiheit und über Ruhm ohne Geld. Und das sind nur einige der insgesamt 27 Themen.

Auszüge? In einem Kapitel geht es z.B. darum sich eher für die Schwächen von Top Spielern zu interessieren (und diese zu finden) als sich um deren Stärken Sorgen zu machen. Zumindest wenn man

gegen solche öfter mal antreten muss. So ging es auch mir einmal, als für mich wirklich viel auf dem Spiel stand und ich mir vorher so meine Gedanken machte. So steht geschrieben:

„...akkurat, sauber und ordentlich lief auch unsere bis dato letzte Begegnung ab, ... welche mit einer sauberen, akkuraten und ordentlichen 11:0-Klatsche gegen mich endete. Was für eine deprimierende Ausgangssituation! Dann fiel mir ein, wie er in Matches manchmal leise vor sich hinfluchte oder genervt die Augen verdrehte, wenn seine Gegner alles andere als akkurat, sauber und ordentlich auftraten. Das war selten aber dann spielte er nie besonders gut. Meine Aufgabe schien auf einmal klar und ihre Durchführung würde mich wohl an

die Grenze des Erlaubten führen: Es sollte das schnoddrigste, unsauberste und äußerlich konfuseste Match werden, was ich jemals spielen würde...“

In dem Buch beschreibe ich also die Situation in der die „Weisung“ Mr. Kims fiel, wie sie auf mich wirkte und wie ich sie - auch in späteren Profijahren - umsetzen konnte. Allerdings auch mal ein paar lustige Anekdoten, wie mich z.B. einmal ein sehr hübsches Damenteam, mittels einer Flasche Weinbrandt dazu überreden wollte, doch wenigstens ein Spiel zu verlieren. Wer mich kennt weiß:

„Wohl kaum hätten sich die Damen mit ihrem Ansinnen an einen Falscheren als

Ralph Eckert

Euro Tour Sieger
Europa Ranglistenester 2000
Mehrfacher W/M Teilnehmer
Trickshot Weltmeister 2004
1st Int'l Europe Instructor h.c. (BPBF)
Fachbuchautor
("Modernes Pool", "PAT" u.a.)
TV- und Livestream-Kommentator

„Bewegt sich der Stock erst einmal flach und gerade und sieht man die Konzentration, ist Billard nicht mehr weit...“

Das Queue steht oft am Ende des Stoßes gar nicht mehr in der Richtung, in die sich die weiße Kugel bewegt hat... und waagrecht oder gradlinig ist oft weder die Bewegung des Queues noch des Stoßes...

Auffällig auch, dass das bei den vielbeachteten „Stars“ ganz anders ist... da erkennen auch die „Externen“ schnell, dass da scheinbar gut gespielt wird... Warum versteckt sich hinter diesem Phänomen nun meiner Meinung nach ein „Fallstrick“?

Ganz einfach: Bei aller Technikverliebtheit und dem großen Wissen der Sportler über...

- **Ihren Stand,**
- **die Queue- und Körperhaltung,**
- **die mentale Seite,**
- **die dominanten Augen,**
- **man könnte ewig weiter aufzählen...**

...vergessen unwahrscheinlich viele Sportler offenbar die „grundsätzlichen Wahrheiten“ des Billardspieles...

In den nächsten Trainings (mit [Spitzen-] Sportlern, Anfängern und Fortgeschrittenen) in der Billard-Akademie haben

sich dann unsere schlimmsten Befürchtungen bestätigt: Kaum ein Schüler / Sportler war sich bewusst, dass er das Spiel niemals beherrschen oder gar kontrollieren wird, wenn ihm die Gradlinigkeit und damit auch Zielgenauigkeit völlig egal ist. Eine einfache Rückbesinnung auf die einfachen Wahrheiten hat bei den Schülern / Athleten fast sofort zu überraschenden Ergebnissen und Veränderungen geführt.

Um es noch einmal ganz deutlich (und ein bisschen esoterisch) auf den Punkt zu bringen:

Alle technischen Details und Kleinigkeiten, mit denen sich so viele Spieler beschäftigen, sind Mosaiksteine des „Großen Ganzen“ im Billard. Ohne aber das Bild zu kennen und diesem Endergebnis und seinen „Grundsätzlichen Wahrheiten“ alles unterzuordnen, wird das Mosaik nie fertig werden und somit auch kein Bild ergeben. Wer also vor lauter Stehen und Schauen und Denken vergisst, dass absolut alles gerade und zielgerichtet sein muss, der wird wohl irgendwann perfekt Stehen und Schauen und Denken – aber nicht Billard spielen. Dem gegenüber gilt mit Sicherheit, dass – wenn sich der Queue erst einmal flach

und gerade bewegt und der Spieler fokussiert und konzentriert ist – das Billardspiel auch nicht mehr weit ist...

Ich habe oft den Eindruck, dass unsere engagierten Sportler versuchen, sich etwas so „Normales“ wie eine gerade, exakt zielgerichtete Bewegung (wie wir sie täglich hundertfach benötigen) mit vielen kleinen Tricks neu beizubringen. Wäre es nicht besser, die alltäglichen Fähigkeiten des Körpers zu benutzen, eine neue Bewegung im Lauf der Zeit zu perfektionieren... Bitte vor lauter Weg nie das Ziel aus den Augen verlieren! Egal wie gut jedes Detail auch sein mag: die Bewegung als solche muss insgesamt perfekt sein und sich an den „Grundsätzlichen Wahrheiten“ orientieren – von alleine wird das nicht kommen!

Probiert es einfach mal aus: Vergesst mal alles, was Ihr richtig machen wollt und versucht, den „Grundsätzlichen Wahrheiten“ gerecht zu werden... mal sehen, was passiert... :-)

In diesem Sinn viel Spaß beim Üben,
Euer BuPu
Andreas Huber

Die grundsätzlichen Wahrheiten:

Folgende grundsätzliche Ziele sollte ein Billardspieler nie aus den Augen verlieren und ihnen seine gesamten Bemühungen unterordnen – alle „Details“ sind wichtige Teile aber eben nur als Teile:

- Der Queue muss sich in jedem Fall geradeaus bewegen – sowohl was seine Ausrichtung in Stoßrichtung als auch jede andere Bewegungsachse betrifft!
- Nach dem Stoß zeigt der Queue exakt in Richtung des Stoßes!
- Der Sportler blickt genau über sein Queue in Stoßrichtung (nicht, versucht, das in jedem Detail exakt richtig zu machen)!
- Der Queue bewegt sich beschleunigt von Hinten nach vorne und nicht umgekehrt!
- Der Stoß wird durch die Spielfugel ausgeführt (und nicht auf die Spielfugel)
- Billard ist eine seltsame Mischung aus Tanztherapie und Meditation nur wenn das Spiel ruhig, rhythmisch und elegant ist, fühlt es sich an wie Billard und wirkt auch so (erzeugt somit eigene Stärke und Druck auf den Gegner). Dieser Ansatz ist daher auch eine der grundsätzlichen Überlegungen der modernen Sportpsychologie.
- Das Ziel ist am Objektball (oder an der Bande) – auf jeden Fall am Ende des eigenen (geraden!) Stoßes – Dort ruht der Blick im Stoß und dort ist auch der Punkt, an dem Winking erzeugt werden muss (und nicht auf der Weißen – klingt komisch, ist aber so... :-)



Vorschau

**Ausgabe 7 erscheint
am 22. Februar 2011**

Wir wünschen Euch allen (unseren Lesern, Bekannten, Freunden, Geschäftspartnern und Billardverrückten) eine schöne Weihnachtszeit, ein frohes Fest und einen guten Start ins neue Jahr!

EURE TOUCH REDAKTION



Ausgabe sechs: 96 Seiten

Macht Euren Liebsten oder Euch selbst eine große Freude und bestellt das Touch-Abo zu Weihnachten.

**Das ideale Geschenk
zu Weihnachten für
Eure Liebsten!**

Das Touch-Abo

8 Touch-Ausgaben inklusive Versandkosten

oder:

Das Mini-Abo

4 Touch-Ausgaben inklusive Versandkosten

44.⁹⁵

Normalpreis
52 Euro

22.⁹⁵

Normalpreis
26 Euro

Schreibt uns eine formlose Mail mit Eurem Abo-Wunsch an:

info@touch-magazine.net Oder per Telefon unter: 09371 / 38 04